

Heine, Heinrich: Rhampsenit (1826)

- 1 Als der König Rhampsenit
- 2 Eintrat in die goldne Halle
- 3 Seiner Tochter, lachte diese,
- 4 Lachten ihre Zofen alle.

- 5 Auch die Schwarzen, die Eunuchen,
- 6 Stimmten lachend ein, es lachten
- 7 Selbst die Mumien, selbst die Sphinxen,
- 8 Daß sie schier zu bersten dachten.

- 9 Die Prinzessin sprach: »Ich glaubte
- 10 Schon, den Schatzdieb zu erfassen,
- 11 Der hat aber einen toten
- 12 Arm in meiner Hand gelassen.

- 13 Jetzt begreif ich, wie der Schatzdieb
- 14 Dringt in deine Schatzhauskammern,
- 15 Und die Schätze dir entwendet,
- 16 Trotz den Schlössern, Riegeln, Klammern.

- 17 Einen Zauberschlüssel hat er,
- 18 Der erschließet allerorten
- 19 Jede Türe, widerstehen
- 20 Können nicht die stärksten Pforten.

- 21 Ich bin keine starke Pforte,
- 22 Und ich hab nicht widerstanden,
- 23 Schätzehütend diese Nacht
- 24 Kam ein Schätzlein mir abhanden.«

- 25 So sprach lachend die Prinzessin,
- 26 Und sie tänzelt im Gemache,
- 27 Und die Zofen und Eunuchen

28 Hoben wieder ihre Lache.

29 An demselben Tag ganz Memphis
30 Lachte, selbst die Krokodile
31 Reckten lachend ihre Häupter
32 Aus dem schlammig gelben Nile,

33 Als sie Trommelschlag vernahmen
34 Und sie hörten an dem Ufer
35 Folgendes Reskript verlesen
36 Von dem Kanzeleiausrufer:

37 »rhampsenit, von Gottes Gnaden
38 König zu und in Ägypten,
39 Wir entbieten Gruß und Freundschaft
40 Unsern Vielgetreun und Liebden.

41 In der Nacht vom dritten zu dem
42 Vierten Junius des Jahres
43 Dreizehnhundertvierundzwanzig
44 Vor Christi Geburt, da war es,

45 Daß ein Dieb aus unserm Schatzhaus
46 Eine Menge von Juwelen
47 Uns entwendet; es gelang ihm,
48 Uns auch später zu bestehlen.

49 Zur Ermittlung des Täters
50 Ließen schlafen wir die Tochter
51 Bei den Schätzen – doch auch jene
52 Zu bestehlen schlau vermocht er.

53 Um zu steuern solchem Diebstahl
54 Und zu gleicher Zeit dem Diebe
55 Unsre Sympathie zu zeigen,

56 Unsre Ehrfurcht, unsre Liebe,
57 Wollen wir ihm zur Gemahlin
58 Unsre einz'ge Tochter geben
59 Und ihn auch als Thronnachfolger
60 In den Fürstenstand erheben.

61 Sintemal uns die Adresse
62 Unsres Eidams noch zur Stunde
63 Unbekannt, soll dies Reskript ihm
64 Bringen Unsrer Gnade Kunde.

65 So geschehn den dritten Jänner
66 Dreizehnhundertzwanzigsechs
67 Vor Christi Geburt. – Signieret
68 Von Uns: Rhampsenitus Rex.«

69 Rhampsenit hat Wort gehalten,
70 Nahm den Dieb zum Schwiegersohne,
71 Und nach seinem Tode erbte
72 Auch der Dieb Ägyptens Krone.

73 Er regierte wie die andern,
74 Schützte Handel und Talente;
75 Wenig, heißt es, ward gestohlen
76 Unter seinem Regimente.

(Textopus: Rhampsenit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34888>)